

235 Schüler*Innen aus allen Jahrgangsstufen haben sich an der digitalen Schüler*innenbefragung der vergangenen Wochen beteiligt. Das entspricht etwa einem Viertel unserer Schülerschaft. Die Umfrageergebnisse geben ein Stimmungsbild wieder. Bei der Interpretation muss aber berücksichtigt werden, dass es sich bei den Teilnehmenden nicht um eine, nach statistischen Maßstäben, repräsentative Stichprobe handelt.

Ziel der Befragung war es, die Meinung und Stimmung der Schüler*innen zu sehen. Auch das Interesse an der Arbeitsgemeinschaft „Schule der Vielfalt“ wurde gemessen. Wir wollten wissen, was ihr an der Schule mögt, was euch stört und wie für euch ein digitaler Unterricht aussehen sollte. Die häufigsten Erwähnungen entsprechen dabei den größten Wörtern.

Eine große Mehrheit der Schüler*innen fühlt sich in der Schule und ihrer Stufe bzw. Klasse wohl. Mehr als 60 % Prozent benoten ihre Lage mit einer 1 (Sehr gut) oder 2 (Gut). Nur ca. 16 % bewerteten ihre Lage mit den Noten 4 (Ausreichend), 5 (Mangelhaft) oder 6 (Ungenügend).

Das Verhältnis zwischen Lehrer*innen und Schüler*innen wurde größtenteils positiv bewertet. Die Hälfte, also 50% der Schüler*innen, bewerten das Verhältnis als gut oder sehr gut. Ein Drittel mit befriedigend. Trotz Verbesserungspotenzial geht es den meisten Schüler*innen also gut. Dabei ließ sich ein genereller Trend beobachten. Tendenziell sind die älteren Schüler*innen unzufriedener und bewerten auch das Lehrer*innen/Schüler*innen-Verhältnis schlechter.

Die Schule wird von den Schüler*innen eher als unsauber bewertet. 53 % benoten die Sauberkeit mit einer 4, 5 oder 6. Hier sollten nach der Corona Pandemie und hinsichtlich der steigenden Anzahl an Schüler*innen am Gymnasium zusätzliche Maßnahmen getroffen werden.

Eine Mehrheit der Schüler*innen drückt eine Unzufriedenheit mit der Regelung bezüglich elektronischer Geräte aus. Etwa 60% bewerten die aktuelle Regelung negativ. 12% hingegen als "sehr sinnvoll". Etwa zwei Drittel der Schüler*innen planen langfristig mit einem elektronischen Endgerät für den Unterricht zur Schule zu kommen. Es ist geplant, die aktuell geltende Schulordnung (Stand: 11. Oktober 2018) hinsichtlich steigender Anzahl an elektronischen Endgeräten anzupassen. Ein möglicher Entwurf dafür liegt der Schulkonferenz bereits vor.

Die AG „Schule der Vielfalt“ kann sich über hohes Interesse freuen. Zwar gaben 54% der Schüler*innen an die AG nicht zu kennen, was vor allem auf junge Schüler*innen zurückzuführen ist. Sie haben aufgrund der Pandemie nichts/wenig von der AG mitbekommen. 15% der Schüler*innen möchten sich in der AG zu engagieren.

Viele Schüler*innen (vor allem jüngere) mögen die großen Schulhöfe des Gymnasiums und die Lehrer. Ebenfalls wird positiv wahrgenommen, dass das Gymnasium für Vielfalt steht (und entsprechend auch die dazugehörige AG).

Insgesamt wünschen sich die Schüler*innen eine schöne und saubere Schule und hygienische Toiletten. Zudem wünschen sie sich mehr elektronische Endgeräte für den Unterricht, WLAN (für die Schüler*innen) und eine Abschaffung des Handyverbots. Andere Wünsche sind unter anderem eine verbesserte Wahl für die Leistungskurse (LK-Schienen).

Überraschen euch die Ergebnisse? Ja? Nein? Stimmt ihr unserer Interpretation zu? Schreibt uns gerne, falls ihr noch Fragen habt oder weitere Details wissen wollt.

Für die Schülervertretung
Sam Fattahi und Nicholas Bode